

## Büro der Stadtverordnetenversammlung

---

### Anfrage

Vorlagennummer: **ANF/2309/2014**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 11.08.2014

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Zur Kenntnisnahme

### Betreff:

**Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 11.08.2014 - Bestehende Sozialwohnungen**

-

### Anfrage:

„Für die Fraktion stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat, bitte um schriftliche Beantwortung der ersten sechs Fragen und ersuche, sich mit den weiteren Fragen und der Bitte um Beantwortung an die genannten Wohnungsbaugesellschaften zu wenden:

#### Fragen an den Magistrat

1. Im September 2012 wohnten laut Abschlussbericht des integrierten Quartierskonzeptes für das Flussstraßenviertel dort rd. 272 Bedarfsgemeinschaften.  
Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Flussstraßenviertel ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
2. Wie hat sich die Anzahl der Bezieher von Wohngeld im Flussstraßenviertel ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
3. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen im Flussstraßenviertel ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013?
4. Im Abschlussbericht des integrierten Quartierskonzeptes für das Flussstraßenviertel wird auf Seite 154 die Gefahr gesehen, dass *„die Umsetzung des Konzeptes zu einer nicht gewollten Verdrängung von Menschen mit niedrigem Einkommen, bzw. Bedarfsgemeinschaften führen und damit im Widerspruch zu der Zielsetzung stehen (könnte), heutige Mieter im Viertel zu halten und auch in Zukunft günstige Wohnungen anzubieten.“*

- a) Hat der Magistrat das Ziel, im Viertel die Sozialstruktur in etwa zu erhalten und den heutigen Anteil von Menschen mit niedrigen Einkommen zu halten und
  - b) mit welchem Konzept will er dies erreichen?
  - c) Warum wird das Viertel nicht gemäß § 172 Abs. 1 BauGB zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung als Milieuschutzgebiet bezeichnet?
5. a) Befürwortet der Magistrat den Vorschlag, der auf der Veranstaltung zum Flussstraßenviertel am 2. April von der Versammlung gemacht wurde, dass die Mehrheit der Stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches von den Bewohnern/Bewohnerinnen des Viertels gebildet werden sollte?
- b) Wie viele stimmberechtigte Mitglieder wird der Runde Tisch haben und wie verteilen sie sich auf die einzelnen Gruppen?
- c) Welches Gremium benennt die stimmberechtigten Mitglieder des Rundes Tisches?
6. a) Wie hoch ist der Bedarf an Sozialwohnungen bzw. wie viele Haushalte hätten einen Anspruch auf eine Sozialwohnung in Gießen?
- b) Wie hoch war 2013 die Anzahl der Hartz-IV-Empfänger in der Stadt Gießen?
- c) Wie hoch war 2013 die Anzahl der Bezieher von Wohngeld in der Stadt Gießen?
- d) Wie hoch war 2013 die Anzahl der Erwerbsunfähigen und älteren Menschen in der Stadt Gießen, die von staatlicher Grundsicherung lebten?
7. a) Wie viele Sozialmietwohnungen standen am 31.12.2013 in Gießen insgesamt zur Verfügung und b) wie viele werden es Ende 2018 sein?  
Bitte geben Sie eine Aufschlüsselung auf die einzelnen Wohnungsbaugesellschaften.

### **Fragen an die Wohnbau Gießen GmbH**

1. Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den Wohnungen der Wohnbau GmbH im Flussstraßenviertel ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
2. Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die insgesamt bei der Wohnbau Gießen GmbH wohnen, ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
3. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen in den Wohnungen der Wohnbau GmbH im Flussstraßenviertel ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
4. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen insgesamt bei der Wohnbau Gießen GmbH ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
5. a) Wie viele Sozialwohnungen bei der Wohnbau GmbH fallen von 2014 bis 2018 aus der Preisbindung?
- b) Was würde der Wohnbau ungefähr an zusätzlichen Mieteinnahmen in jedem der Jahre von 2014 - 2018 entgehen, wenn die Kaltmieten dieser Wohnungen auf dem Niveau von 2014 eingefroren würden?

6. Wie hat sich durch bisher erfolgte Sanierungen bei der Wohnbau GmbH die Sozialstruktur der Mieter verändert? Nennen Sie bei den folgenden, abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und die Bezieher von Wohngeld a) vor der Maßnahme und b) die entsprechenden Zahlen nach der Sanierung?
  - Dachcafé-Gebäude, Ludwigplatz 11
  - Trieb 3
  - Ludwigplatz 12
  - Spitzweg 5, 7 - 11
  - Wiesecker Weg 90
7. a) Erfolgt die Wohnungsvergabe bei der Wohnbau GmbH nach für das Unternehmen einheitlichen Kriterien und b) wie lauten diese Kriterien?
8. Welche jährlichen Mehr-Ausgaben erwartet die Wohnbau, die ihr durch die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 380 auf 600 entstehen?
9. a) Wie hoch waren die jährlichen Ausgaben der Wohnbau GmbH 2010 bis 2013 für die Mieterzeitschrift, für Sponsoring und für sonstige Öffentlichkeitsarbeit und b) welche Ausgaben dafür sind für 2014 geplant?

#### **Fragen an die Baugenossenschaft 1894 Gießen e. G.**

1. Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die insgesamt bei der Baugenossenschaft in den Gießener Wohnungen wohnen, ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
2. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen insgesamt bei der Baugenossenschaft in den Gießener Wohnungen ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
3. a) Wie viele Sozialwohnungen bei der Baugenossenschaft fallen von 2014 bis 2018 aus der Preisbindung?  
b) Was würde der Wohnbau ungefähr an zusätzlichen Mieteinnahmen in jedem der Jahre von 2014 - 2018 entgehen, wenn die Kaltmieten dieser Wohnungen auf dem Niveau von 2014 eingefroren würden?
4. a) Erfolgt die Vergabe von Wohnungen in Gießen bei der Baugenossenschaft nach für das Unternehmen einheitlichen Kriterien und  
b) wie lauten diese Kriterien?
5. Welche jährlichen Mehr-Ausgaben erwartet die Baugenossenschaft, die ihr für ihre Wohnungen in Gießen durch die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 380 auf 600 entstehen?

### **Fragen an die Bauverein AG Darmstadt**

1. Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die insgesamt bei der Bauverein AG in den Gießener Wohnungen wohnen, ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
2. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen insgesamt bei der Bauverein AG in den Gießener Wohnungen ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
3. a) Wie viele Sozialwohnungen bei der Bauverein AG fallen von 2014 bis 2018 aus der Preisbindung?  
b) Was würde der Bauverein AG ungefähr an zusätzlichen Mieteinnahmen in jedem der Jahre von 2014 - 2018 entgehen, wenn die Kaltmieten dieser Wohnungen auf dem Niveau von 2014 eingefroren würden?
4. a) Erfolgt die Vergabe von Wohnungen in Gießen bei der Bauverein AG nach für das Unternehmen einheitlichen Kriterien und  
b) wie lauten diese Kriterien?
5. Welche jährlichen Mehr-Ausgaben erwartet die Bauverein AG, die ihr für ihre Wohnungen in Gießen durch die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 380 auf 600 entstehen?

### **Fragen an die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen**

1. Wie hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die insgesamt bei der GWH in den Gießener Wohnungen wohnen, ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
2. Wie hat sich die Anzahl der an Studierende vermieteten Wohnungen insgesamt bei der GWH in den Gießener Wohnungen ab 2006 entwickelt? Nennen Sie bitte die Zahlen für die Jahre 2006, 2008, 2010, 2012 und 2013.
3. a) Wie viele Sozialwohnungen bei der GWH fallen von 2014 bis 2018 aus der Preisbindung?  
b) Was würde der GWH ungefähr an zusätzlichen Mieteinnahmen in jedem der Jahre von 2014 - 2018 entgehen, wenn die Kaltmieten dieser Wohnungen auf dem Niveau von 2014 eingefroren würden?
4. a) Erfolgt die Vergabe von Wohnungen in Gießen bei der GWH nach für das Unternehmen einheitlichen Kriterien und  
b) wie lauten diese Kriterien?
5. Welche jährlichen Mehr-Ausgaben erwartet die GWH, die ihr für ihre Wohnungen in Gießen durch die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 380 auf 600 entstehen?“

**Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit den Antworten auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung im Oktober zu setzen.**